

## Ein Telefongespräch

Vor einigen Wochen sprach ich mit einem unserer Freiwilligen, dass jetzt, in der Zeit von Corona der Dienst nicht mehr ausgeübt werden sollte -zur Sicherheit von ihm und den anderen.

Da habe ich eben etwas Passendes im «täglich mit Gott» gelesen, meinte er und wies mich auf das Kalenderblatt vom 15. März 2020 hin.

Es ist immer noch aktuell.

Ich gebe den Text von Pfarrer Daniel von Orelli aus Wetzikon, leicht gekürzt wieder:

«So schnell kommt da keiner rein!» sagt sie und weist auf die Schlösser an ihrer Tür. Schon geschmiedet, sorgfältig montiert, geben sie der alten Frau ihre Sicherheit.

Wir leben weitgehend in Sicherheit. Sind wir uns dieses Vorrechts bewusst? Wie viele sehnen sich danach!

Die Menschen, die ich liebe – in Sicherheit? Mein Hab und Gut – in Sicherheit? Meine Arbeitsstelle, mein Einkommen – sicher? Meine Gesundheit – sicher? Beziehungen, Ehe, Freundschaften – sicher? Mein Leben – in Sicherheit?

«...du allein, HERR, lässt mich sicher wohnen.»

Wie einfach ist es, (mit Psalm 4) so zu beten, wenn alles abgesichert ist.

Wo ist denn wirklich Sicherheit gefragt, und wo muss ich lernen, das Wort «Sicherheit» zu ersetzen durch «Vertrauen» und «Gewissheit»?

Ich wünsche Ihnen alles Gute und  
Bliibed Sie xund!

Regine Welti, Kirchenpflegerin



Chris Ashe/unsplash